

# 2003

## Das Jahr im Rückblick

Dorothee Baer-Bogenschütz  
Foto: Mara Eggert



Elfi Kreis  
Foto: Heinrich Hermes



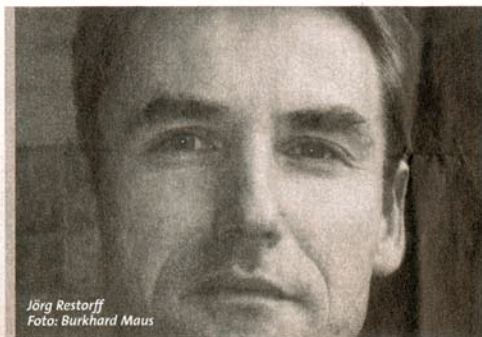
## Pech für die Biennale in Venedig

DIE FÜNF KUNSTZEITUNG-REDAKTEURE BEWERTEN DAS KUNSTJAHR 2003

Wie im vergangenen Jahr: Im kritischen Rückblick versuchen Dorothee Baer-Bogenschütz, Elfi Kreis, Marion Leske, Jörg Restorff und Karlheinz Schmid die Großereignisse und allerlei Randnotizen zu bewerten. Dabei geht es um Einzelleistungen und um Trends, aber auch um Entdeckungen sowie um Flops aus dem Jahr 2003. Kurzum: Namen und Fakten, wo andernorts vornehme Zurückhaltung gepflegt wird.



Marion Leske  
Foto: Burkhard Maus



Jörg Restorff  
Foto: Burkhard Maus



Karlheinz Schmid  
Foto: Harald Raab

## Glück für das lebendige Museum in Frankfurt

ZWÖLF FRAGEN UND ZWÖLF MAL FÜNF ANTWORTEN, DIE KLARHEIT VERMITTELN

Aufsteiger und Absteiger, Einsteiger und Aussteiger, Großausstellungen oder Kabinettstückchen: Letztlich sind es immer die gleichen Maßstäbe, die angelegt werden. Und doch, so scheint es, fällt das Ergebnis der Umfrage der KUNSTZEITUNG Jahr für Jahr völlig anders aus. So haben die fünf Redakteure 2003 recht unterschiedlich beurteilt. Gemeinsam ist: Keine Schwarzmalerei, aber auch keine reine Euphorie.

**Welche/r Künstler/in hat die schönste Einzelausstellung realisiert?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** Micha Ullman im Museum Wiesbaden – eine Arbeit mit dem Haus und nicht nur inmitten seiner Mauern.

**Elfi Kreis:** Eija-Liisa Ahtila (Museum, Bozen), Annika Larsson (Museum für Gegenwartskunst Basel), Tom Sachs (Guggenheim Berlin) und Olafur Eliasson (Tate Modern London).

**Marion Leske:** Matisse (Schirn, Frankfurt), Laurie Anderson (Museum Kunst palast, Düsseldorf), Beat Zoderer (Kunstmuseum Bonn).



**Jörg Restorff:** Eric Fischl im Museum Haus Esters, Krefeld. Dort realisierte der Amerikaner sein „Krefeld Project“: das Museum als Container für ein präzise gemaltes Psychogramm.

**Karlheinz Schmid:** Fündig wurde ich im Oktober in London, Tate Modern, wo Sigmar Polke bis zum 4. Januar ausstellt.

**Haben Sie eine Entdeckung gemacht; wie heißt Ihr/e Aufsteiger/in 2003?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** David O'Kane. Der blutjunge Ire ist ein Malwunder (Galerien Schuster und Scheuermann, Frankfurt/Berlin).

**Elfi Kreis:** Entdeckung: der spanische Videokünstler Fernando Sánchez Castillo bei „Bad Boys“, Venedig. Aufsteiger: Martin Kippenberger, Patricia Piccinini.

**Marion Leske:** Entdeckung: Das Werk des in Düsseldorf lebenden Jugoslawen Wasa Marjanov. Der Aufsteiger: Christoph Schlingensief.

**Jörg Restorff:** Die Wiener Künstlerin Deborah Sengl (Jahrgang 1974), die dem beliebten Thema „Tiere in der Kunst“ eine bemerkenswerte Variante hinzugezogen hat.

**Karlheinz Schmid:** In Berlin, Gropius-Bau, „Berlin-Moskau“-Schau, Roland Fuhrmann entdeckt. Aufsteiger: Christoph Schlingensief.

**Wer hat Sie im Kunstbetrieb völlig überrascht?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** Einmal mehr Max Hollein durch seine Kommunismus-Schau in der Frankfurter Schirn Kunsthalle. Hochinteressantes Thema, doch unreflektiert vorgetragen und insgesamt zu glatt dargeboten. In diesem Fall ist jedoch eine mit Kontextunterschlagung einhergehende Ästhetisierung fatal.

**Elfi Kreis:** Klaus Biesenbach mit seiner Blauäugigkeit (und Selbstüberschätzung), konzeptlos ins Sommertheater um die RAF-Ausstellung zu stolpern. Er kommt sonst eigentlich nicht aus dem Tal der Ahnungslosen.

**Marion Leske:** Nicht wer, sondern was: die bigotte Überreaktion beim Skandal um Jörg Immendorf.

**Jörg Restorff:** Chris Dercon, der neue Chef am Münchner Haus der Kunst: Als Leiter einer Ausstellungshalle, die nicht zuletzt auf Blockbuster-Erfolge angewiesen ist, erklärte er, „die Zeit der klassischen Retrospektiven mit Matisse und Picasso“ sei „vorbei“. Nanu!

**Karlheinz Schmid:** Die Kritiker-Vereinigung AICA mit der fragwürdigen Nominierung der Berliner DDR-Kunst-Schau als „Ausstellung des Jahres“.

**Was ist kulturpolitisch schief gelaufen?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** In wirtschaftlich angespannten Zeiten verzeichnet der Kultursektor Kürzungen allerorten. Kultur ist aber ein Lebenselixier.

**Elfi Kreis:** In Zeiten leerer Kassen wird allzu oft nach der Pfeife jener getanz, die mit der Goldenen Kreditkarte winken.

**Marion Leske:** Hier kann – neben der Steuerpolitik des Bundes – wohl Köln die Spitzenleistung beanspruchen: mit der Bauloch-Blamage am Neumarkt.

**Jörg Restorff:** Die chaotische Steuerpolitik von Rot-Grün sorgt auch im Kunstbetrieb für ein Klima permanenter Verunsicherung, in dem nachhaltiges kulturpolitisches Handeln kaum noch möglich scheint.



Thomas Schütte, „The bouillabaisse“  
Foto: Galerie Holtmann

**Karlheinz Schmid:** Wenig. Aber Vorsicht: Bundeskulturpolitik ist keine Berlin-Politik!

**Der größte Flop im Kunstjahr 2003?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** Die Prag-Biennale. Da ist einsteilen kein Zug drin.

**Elfi Kreis:** Die Biennale Venedig. Mit lieblos vollgestopften Räumen im Arsenal verspielte sie ihren Jubiläumsbonus.

**Marion Leske:** Das Ereignis, bei dem keiner fehlen wollte: die Biennale in Venedig.

**Jörg Restorff:** Der deutsche Pavillon bei der Venedig-Biennale, wo Martin Kippenberger mit der blässen Rekonstruktion einer seiner U-Bahn-Stationen domestiziert wurde. Obendrein, unglückliche Liaison, musste sich der Rabauke den Pavillon mit den ermüdenden Wartesälen und Bibliotheken von Candida Höfer teilen. Schließlich, begründete der Kurator, Julian Heynen, die Allianz, interessierten sich beide für „Orte und Identitäten“ (siehe Frage eins).

**Karlheinz Schmid:** Zweifelsfrei die Malerei-Ausstellung von Biennale-Chef Francesco Bonami im Museum Correr, Venedig. Grauenvoll!

**Was wünschen Sie der Kunst und dem Betrieb für 2004?**

**Dorothee Baer-Bogenschütz:** Bleib erschütterbar und widerstehe!

**Elfi Kreis:** Einfallsreichtum und die Fähigkeit, gegen den Wind zu spucken.

**Marion Leske:** Mehr Mut zur Selektion. Und mehr interessierte Besucher als in 2003.



**Marion Leske:** Mehr Mut zur Selektion. Und mehr interessierte Besucher als in 2003.

**Jörg Restorff:** Vertrauen in die Kraft der Bilder.

**Karlheinz Schmid:** Der Kunst wünsche ich Verzicht auf doppelten Boden; dem Betrieb mehr Mut zur unumgänglichen Vernetzung.